



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

50 Prozent Bio aus Bayern – Arten- und Klimaschutz in den bayerischen Staatskantinen verankern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, in allen anstehenden und zukünftigen Ausschreibungen für die staatlichen Kantinen einen Anteil von mindestens 50 Prozent für Lebensmittel gemäß den Qualitätsanforderungen des Bayerischen Bio-Siegels festzulegen.

Begründung:

Ökologisch/biologisch hergestellte Produkte fördern die Nachhaltigkeit. Davon profitieren Umwelt, Tiere und Menschen. In der ökologischen/biologischen Erzeugung bestehen regelmäßig kontrollierte und hohe verbindliche Standards bezüglich der Tierhaltung und Tiergesundheit. Das unterscheidet die ökologische Tierhaltung u. a. von dem Qualitätsprogramm „Geprüfte Qualität Bayern“. Laut „Thünen Report 65“ leistet die ökologische Landwirtschaft zudem einen großen Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt. Regionale Produktion ohne hinterlegte Kriterien zu Tiergesundheit, Pestizideinsatz oder Wasserschutz ist zu wenig. So antwortet die Staatsregierung auf eine Schriftliche Anfrage: „Aus der Verwendung von regionalem Hähnchenfleisch oder regionalen Karotten bzw. regionalem Lauch in staatlichen Kantinen kann nicht auf einen Einfluss auf die Artenvielfalt im Offenland, auf die angestrebte Halbierung der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln oder eine mögliche Zunahme von Landschaftselementen wie Hecken, Feldgehölzen oder Einzelbäumen geschlossen werden“ (Schriftliche Anfrage Drs.18/2382: Umsetzung Volksbegehren – die Verwendung von mehr biologischen und regionalen Waren in staatlichen Kantinen als Beitrag zur Artenvielfalt).

Die Bayerischen Leitlinien Gemeinschaftsverpflegung empfehlen einen Mindestanteil an ökologischen/biologischen Produkten von nicht unter 10 bis 20 Prozent. Im Zuge der Imagekampagne für die bayerische Landwirtschaft sollte die Staatsregierung mit gutem Beispiel vorangehen und für ihre staatlichen Kantinen einen deutlich höheren Anteil an bioregionalen Lebensmitteln anstreben, um im Sinne des Artenschutzes, des Klimaschutzes, des Tierwohls und der Tiergesundheit Absatzsicherheit für ökologisch/biologische bayerische Lebensmittel zu schaffen.